

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 19 (1963)

Artikel: Rothlin, Ernst

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-307543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ERNST ROTHLIN

Erster Quästor der Akademie (1943–1952)

Ernst Rothlin hat bei den Vorbereitungen zur Gründung der Akademie entscheidend mitgewirkt. Mit unermüdlichem Einsatz warb er für den Gedanken der Schaffung einer Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften. Die Basler medizinische Fakultät wählte ihn denn auch gleich von Anfang an in den Senat der Akademie und diese ernannte ihn zum Vorstandsmitglied und zum ersten Quästor. In dieser Eigenschaft leistete Ernst Rothlin wesentliche Aufbauarbeit, mehr als das: er unterstützte den Generalsekretär in seinen Bemühungen um die Organisation der zwischenstaatlichen Tagungen und half der jungen

Akademie das so wichtige Fundament schaffen, auf dem sie gedeihen und wachsen konnte. Der Senat der Akademie dankte ihm für seinen Einsatz durch die im Jahre 1959 erfolgte Ernennung zum Ehrenmitglied.

Nach Studien in Genf, Berlin, Kiel und Zürich doktorierte Ernst Rothlin 1914 in Zürich. Später arbeitete er an den physiologischen Instituten Genf (bei Batelli) und Zürich (1917/22 bei W. R. Hess). 1920 habilitierte er sich und kam dann 1922 an die pharmakologische Abteilung der Firma Sandoz AG, wo er bald zum Direktor gewählt wurde.

Rothlin hat in der Forschung Großes geleistet, insbesondere faszinierten ihn die Probleme um die Calciumtherapie, die Mutterkornalkaloide, ferner die Herzglykoside und ihre Wirkung auf den Myokardstoffwechsel. Er arbeitete außerdem über die Viskosität des Blutes, über Anästhetika, Belladonna, über die Kombination des Eisens mit Kupfer und Kobalt in der Blutbildung.

Die Untersuchungen über die Wirkung der Lysergsäure auf die Psyche veranlaßten ihn, sich intensiver mit dem Gebiet der Psychopharmakologie zu befassen; er war auch an der Gründung der internationalen Gesellschaft für Psychopharmakologie wesentlich beteiligt.

Ernst Rothlin ist Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, Dr. h. c. der Universitäten Lausanne und Graz; die Stadt Villach hat ihm den Paracelsus-Ring verliehen.